

50 Jahre bernischer Geometerverein

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **32 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Ueberhöhungsprofil kann gleichsam als Schwingungsprofil der bewegten Fahrzeugе angesehen werden, nach welchem auf die Güte des Trasses geschlossen werden darf. So ist beispielsweise in unserm Trassebild der Bogen R_4 zu kurz und zu scharf, da sich dort der Aufstieg und Abfall in und aus der Ueberhöhung zu unmittelbar folgen.

Nach dieser sorgfältigen Trassebehandlung wird anhand des Nalenzprofiles die verbesserte Situation hergestellt, da alle notwendigen Elemente, wie Längen, Azimute und Querabstände aus letzterm entnommen werden können. Auf dem Terrain ist später nach dem Fortschritt der Studien ein dem definitiven Trasse angepaßter Poligonzug zu legen und aufzunehmen, worauf das definitive Nalenzbild mit der Summenlinie erstellt wird. In die Querprofile, welche auf den Poligonzug aufgenommen werden, können dann ohne weiteres nach der Summenlinie die Axen auf Zentimeter genau eingetragen werden. Die Behandlung von Entwurfänderungen im Bereich des I. Entwurfes ist jederzeit ohne eine Neuvermessung möglich, was in mancher Beziehung seine großen Vorteile hat.

Zusammenfassend muß sich heute der Entwerfer von Linienzügen auf den Spruch: „Je schneller der Wagen, je feiner die Spur“, einstellen.

Moll.

50 Jahre bernischer Geometerverein.

Am 20. Januar 1884 wurde der Bernische Geometerverein im Hotel „Guggisberg“ in Burgdorf gegründet. Die bernischen Geometer wollten das 50jährige Bestehen ihres Vereins nicht sang- und klanglos vorbeigehen lassen und veranstalteten eine bescheidene Jubiläumsfeier auf Samstag, den 16. Juni, mit vorangehender freier Zusammenkunft am Abend des 15. Juni, für die schon an diesem Tage eintreffenden Teilnehmer. Diese Vereinigung fand im Café Della Casa statt und nahm bei starker Beteiligung der auswärtigen und in Bern wohnenden Kollegen bei musikalischer Unterhaltung, Gesang und verschiedenen Darbietungen einen anregenden und gemütlichen Verlauf.

Die Jubiläumsversammlung am Samstag, den 16. Juni, begann um 10 Uhr im Saale des Hotel „Bristol“ in Bern. Der Präsident, Herr Großrat Bangerter, Kreisgeometer in Fraubrunnen, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste und der fast vollzählig aus allen Teilen des Kantons Bern erschienenen Kollegen. Die bernische Regierung ließ sich vertreten durch die Herren Regierungsrat Stähli, Direktor der Forsten und der Landwirtschaft, und Dr. Schorer, 1. Sekretär der kantonalen Baudirektion. Ferner waren anwesend die Herren Vermessungsdirektor Baltensperger, Direktor Schneider und Chefingenieur Zölly von der Schweiz. Landestopographie und Grundbuchinspektor Tschanz. An der Teilnahme verhindert waren die eingeladenen Gäste: Herr Stadtpräsident Lindt von Bern, Baudirektor, Präsident der kant. Marchkommission; Herr Professor Dr. Guhl, Rechtslehrer

an der Universität Bern, und Herr Pulver, kant. Kulturingenieur. Der Schweiz. Geometerverein war vertreten durch die Herren Präsident Bertschmann und Vizepräsident Nicod. Ferner entsandten Delegierte die Sektionen Zürich-Schaffhausen, Aargau-Basel-Solothurn, Ostschweiz, Waldstätte, Tessin, Wallis und Waadt, sowie die beiden Berufsgruppen des Schweiz. Geometervereins.

Der Präsident gab sodann in einstündigem Referat einen vollständigen Ueberblick über die Geschichte und Tätigkeit des Vereins während der letzten 50 Jahre. Seine klar aufgebauten und interessanten Ausführungen wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört und lebhaft verdankt. Die meisten der Anwesenden werden sich, speziell was das Taxationswesen anbelangt, mit Ben Akiba gedacht haben: „Alles schon dagewesen!“ Denn gerade Fragen dieser Art waren es, die seinerzeit den Zusammenschluß der bernischen Geometer veranlaßt haben. Das damalige Submissionswesen lag im argen, rücksichtslose Konkurrenzierung führte zu ruinösen Zuständen sowohl unter den Geometern wie im Vermessungswesen. Der an der ersten Sitzung ebenfalls anwesende Regierungsrat Rohr, ein Geometer, gab den klassischen Rat: „Helft euch selbst und seid einig.“ Nicht nur Statuten stellte der neue Verein auf, sondern es wurde sogar ein besonderer Vertrag abgeschlossen, der von jedem Mitglied unterzeichnet werden mußte und jedem die Verpflichtung auferlegte, Vereinbarungen über Preisansätze und Taxationen genau und gewissenhaft zu respektieren. Dann wurden zwei Männer an die Spitze des jungen Vereins gewählt, die mit Umsicht und Tatkraft die Leitung übernahmen, nämlich als erster Präsident Fritz Luder in Burgdorf und als Sekretär Friedrich Brönnimann, Stadtgeometer in Bern. Mit Niehaus zusammen bildeten diese Herren zugleich die Taxationskommission, die mit ziemlich weitgehenden Kompetenzen ausgerüstet wurde. Es gelang nach und nach Ordnung zu schaffen und die Verhältnisse besserten sich zusehends. Während 19 Jahren bekleideten Luder und Brönnimann in gemeinnütziger, loyaler Weise die ihnen anvertrauten Chargen.

Soviel über die Ursachen der Entstehung des Bernischen Geometervereins. Durch verständnisvolles Zusammenarbeiten mit der kant. Vermessungsaufsichtsbehörde konnten in der Folge alle die Geometer betreffenden Angelegenheiten rechtzeitig besprochen und in einer für beide Teile erträglichen Art und Weise geordnet werden. Der Kantonsgeometer wird heute noch, wie dazumal, zu den Vorstands- und Kommissionssitzungen eingeladen; ein Vorgehen, das sich bis jetzt durchaus bewährt hat.

Auf technischem und grundbuchrechtlichem Gebiet wurden die Mitglieder durch Veranstaltung von Vorträgen, Exkursionen, Lehrkursen, praktischen Uebungen u. a. m. auf dem Laufenden gehalten und mit den Neuerungen und Fortschritten vertraut gemacht. So hat der Verein während der vielen Jahre seines Bestehens nutzbringende Arbeit sowohl für die Geometer wie für das Vermessungswesen geleistet. In der Periode seit der Gründung des Konkordates (1867) bis zum Erlaß

der eidg. Bestimmungen im ZGB (1912) wurden im Kanton Bern rund 300 Gemeinden im deutschen Kantonsteil, ohne das Oberland, vermessen, sowie die nach Meßtischaufnahmen, 1830—1870, erstellten Vermessungen über 150 Gemeinden im Jura nachgeführt und teilweise erneuert. Die beiden Probevermessungen in den Gebirgsgemeinden Sigriswil und Kandersteg lieferten grundlegende Erfahrungen und Ergebnisse für die spätern Grundbuchvermessungen in solchen Gebieten.

Als im Jahre 1902 der Schweiz. Geometerverein gegründet wurde, trat der Bernische Geometerverein diesem als Sektion bei und hat in getreuer Mitarbeit die Bestrebungen des Gesamtverbandes, soweit es in seinen Kräften lag, unterstützt und gefördert. Der erste Präsident des Schweiz. Geometervereins war ein Berner, Stadtgeometer Brönnimann. Separationsbestrebungen machten sich bei uns nie bemerkbar, selbständig Erwerbende, Beamte und Angestellte sind im gleichen Berufsverbände vereinigt und suchen sich gegenseitig in kollegialer Rücksichtnahme zu verstehen und zu unterstützen. Dieses Verhältnis ist um so beachtenswerter, als sich der Verein aus Mitgliedern des deutschen und welschen Sprachgebietes zusammensetzt. Er zählt heute total 80 Mitglieder: 4 Ehren-, 7 Frei- und 69 Aktivmitglieder.

Von den 18 Gründern des Vereins konnten 4 in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit an unserm Jubiläum teilnehmen. Es sind dies die Herren Emil Röthlisberger, geb. 1853, gew. Eidg. Vermessungsinspektor, früher während vieler Jahre Kantonsgeometer, seit 1903 Ehrenmitglied unseres Vereins; ferner Gottfried Imobersteg, geb. 1855, gew. Beamter der Eidg. Landestopographie; Alfred Zwygart, geb. 1856, Kreisgeometer in Meikirch, und Otto Derendinger, geb. 1859, Grundbuchgeometer in Liestal, früher in Bätterkinden, seit 1904 der Sektion Aargau-Basel-Solothurn angehörend. Die Herren Imobersteg und Zwygart wurden in Anerkennung ihrer fünfzigjährigen treuen Mitgliedschaft und erfolgreichen Berufstätigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt, und Herr Derendinger als Freimitglied wiederum in den Bernischen Geometerverein aufgenommen.

Im weitem wurden zu Freimitgliedern ernannt, auf Grund ihrer zwanzigjährigen Mitgliedschaft, die Herren Kollegen Jakob Balmer, beim kant. Vermessungsamt Aarau; Wilhelm Benteli, Stadtgeometer in Solothurn; Gottfried Lehmann, Agrimensor Nacional, Tornquist (Argentinien), und Emil Wenger in Athen.

Mit diesen Ernennungen war die Versammlung um 11½ Uhr beendet. Nach einer kurzen, aber willkommenen Erfrischung begaben sich die Teilnehmer per Bahn oder zu Fuß nach dem nahe gelegenen Vorort Muri zum Festbankett im Hotel „Sternen“.

Um die mit prachtvollen Blumen aus dem Garten unseres Kollegen Blatter in Unterseen geschmückten Tische setzte sich eine stattliche Festgemeinde. Der Tafelpräsident, Stadtgeometer Albrecht, eröffnete den zweiten Teil mit einer Ansprache, in der er die Entwicklung auf technischem Gebiete hervorhob und darauf hinwies, daß das Gedeihen und Ansehen des Vereins in erster Linie auf der zuverlässigen, gewissen-

haften und zugleich preiswerten Arbeit eines jeden einzelnen beruhe. Mit dem Wunsche, daß dem Verein auch in Zukunft Mitglieder angehören möchten, die von dieser Erkenntnis durchdrungen sind, schließt er seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Herr Regierungsrat Stähli überbrachte die Grüße der Berner Regierung, entschuldigte Herrn Baudirektor Dr. Bösiger, der in den Ferien weile, und sprach als Landwirtschaftsdirektor von der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Güterzusammenlegungen, wobei er speziell auf das psychologische Moment, das bei diesen Arbeiten zu beachten ist, aufmerksam machte. Die Geometer müssen sich mit Hingabe und Leidenschaft dieser schönen Aufgabe widmen. Trotz der ungünstigen Verhältnisse sind zurzeit im Kanton Bern über ein Gebiet von zirka 2000 ha Güterzusammenlegungen in Ausführung. Die sympathische Ansprache erntete lebhaften Beifall. Es sprachen noch die Herren Stadtgeometer Bertschmann, Präsident des S.G.V.; Schneider, Direktor der Landestopographie, und Vogel im Namen der Sektionen und Gruppen des S.G.V. Alle spendeten dem Jubilar ehrende Worte der Anerkennung und wünschten ihm weiterhin Blühen und Gedeihen. Telegraphische Glückwünsche gingen ein von Sektionen und verschiedenen Kollegen aus nah und fern. Ein Gratulationsschreiben, per Flugpost eingetroffen, von unserm Freimitglied G. Lehmann in Tornquist, Argentinien, bereitete besonders große Freude. Ebenso eine von O. Derendinger übermittelte Anekdote aus alter Zeit. Die Feier wurde verschönert durch heimelige Lieder und Jodler der gemischten Jodlergruppe „Heimatsang Niederscherli“, die in schmucker Bernertracht aufmarschierte. Dem frühern Präsidenten, Herrn von Auw, der während 10 Jahren den Verein leitete, und dem Sekretär des kant. Vermessungsamtes überreichte Präsident Bangerter als Dank und Anerkennung für ihre Dienste hübsche Geschenke. Besondern Dank erstattete er auch den bernischen Firmen Aerni-Leuch, Lichtpaus- und Plandruckanstalt; Collioud & Cie., photo-kartographische Werkstätte, und Haag-Streit, Werkstätte für Präzisionsmechanik; der Buchdruckerei Büchler & Cie. für ihre wertvolle Mithilfe in der Durchführung der Jubiläumsfeier und für das Interesse am Gedeihen des Bernischen Geometervereins, das sie durch ihre Teilnahme an unserer Veranstaltung bekundeten.

Nach 17 Uhr ging die sehr gediegene Jubiläumsfeier zu Ende. Die Teilnehmer fahren nach Bern zurück und trafen sich zu einem Abschiedstrunk im Hotel „Post“. Bald aber lichteten sich die Reihen und jeder strebte seinem heimischen Herde zu.

Glückauf! zum zweiten halben Jahrhundert.

A.

Mitteilung.

Kurz vor Redaktionsschluß ist Herr *J. Mermoud*, Grundbuchgeometer, *L'Isle*, gestorben. Wir werden einen Nachruf auf den früheren Zentralpräsidenten in der nächsten Nummer bringen.

Die Redaktion.